

Bericht Männerriegereise vom 21. August 2011

Auf dem Anmeldetalon schreibt mir der Organisator Kurt Degen, alles sei bereit, die Plätze sind reserviert, nur meine Anmeldung fehle noch, also sofort anmelden unter dem Motto: Wer eine Reise tut, kann was erleben, frisch-fromm-fröhlich frei, auch der Walti ist dabei. So konnte ich nicht widerstehen, auch wenn auf dem Briefumschlag geschrieben stand, dass wenn ich mich anmelde, ich auch den Reisebericht schreiben müsse. So sitze ich jetzt hier und lasse, nach dem doch schon etwas Zeit vergangen ist, den Tag nochmals Revue passieren. Es begann wie immer früh am Morgen. Punkt 7 Uhr startete Kurt Tanner seinen Oldtimer Car und 21 Männerriegler freuten sich auf einen schönen Tag. Die Reise ging durch den Jura und die Freiberge bis Le Noirmont, wo wir einen Kaffeehalt einschalteten. Weiter ging es über La Chaux de-Fond und Le Locle zum Lac des Brenets, einem natürlichen Stausee am Doubs. Hier verteilte Urs Dettwiler an alle Teilnehmer einen pfiffigen Strohhut mit Inhalt zum anstossen. Nachdem wir noch ein kleines Wettsingen mit einer Walliser Reisegesellschaft gewonnen hatten, starteten wir zur wildromantischen und interessanten Mini-Kreuzfahrt auf dem Lac des Brenets zum Saut du Doubs, einem tosenden Wasserfall. Nach diversen Foto - Sessions und einem Tankstop im gemütlichen Gartenrestaurant, aber mit Wespen Attacken, machte sich der grösste Teil der Gruppe zu Fuss auf den Rückweg nach Les Brenets. Ein gemütlicher Spaziergang durch den Wald, wobei man immer wieder einen schönen Ausblick auf den See hatte. Nach einem Apéro und einem feinen Mittagessen im Restaurant Les Rives du Doubs ging die Fahr weiter nach Le Locle. Hier besuchten wir die Moulins Souterrains, eine unterirdische Fabrik in einer Felsgrotte im Col-des-Roches. Nachdem alle Ihre warmen Jacken montiert hatten und auch Martin mit einer Pelzjacke ausgerüstet war, starteten wir zur Führung durch ein eindrückliches System von Wasserrädern, Mühlen und einem Sägewerk. Generationen von Müllern haben hier die natürlichen Höhlen nach und nach erweitert zu einem eindrücklichen System von Wasserrädern, Mühlen und Sägewerken. Zwischenzeitlich wurden die Höhlen umgenutzt zu einer Entsorgungsgrube für Schlachtabfälle, jedoch von einigen Idealisten wieder gereinigt und instandgestellt. Das Museum dokumentiert auf eindrückliche Weise die Geschichte der Mühlen und auch von Le Locle und seiner Geschichte. Da wir die vorgesehene Reiseroute über La Brevine, es war wohl zu wenig kalt, und über Neuenburg aus zeitlichen Gründen streichen mussten, ging die Fahrt Richtung Heimat wieder durch den Jura. Wir schalteten jedoch, auf Vorschlag von Martin Weber, einen Zwischenhalt im Camping Les Cerneux ein, wo wir von Peter Weber, einem ehemaligen Reigoldswiler und Neffen von Martin, herzlich empfangen wurden. Die Anlage wird von einer Stiftung (www.stiftung-bse.ch) betrieben und Peter ist dort für den Landwirtschaftlichen Bereich zuständig. Hier hat es einen Campingplatz, einen Pferdestall mit Pferdension, was Martin sofort veranlasste einen Ritt zu wagen, einen Schwimmteich, der von Hampe und Paul getestet wurde, und viele weitere Möglichkeiten für Wanderungen und im Winter zum Langlaufen. Nachdem alle mit einem feinen Fleischsalat verköstigt waren und keiner verdurstete, machten wir uns endgültig auf den Heimweg Richtung Reigoldswil. Nach den obligatorischen 3 Runden um den Dorfplatz und dem Erklängen des Postautohorns, machten sich alle mehr oder weniger schnell auf den Heimweg. Zum Schluss bedanke ich mich im Namen aller Teilnehmer bei Kurt Degen für die hervorragend organisierte Reise und für die gespendeten Runden auf Grund seines Schnapszahl Geburtstag. Es war SUPER ! Auch allen weiteren Rundenspendern nochmals herzlichen Dank und bis nächstes Jahr. Walter Suter.

